



Jahresbericht 2022

Verein Überlebenshilfe Graubünden www.uhg-gr.ch



Inhaltsverzeichnis

Adressen und Öffnungszeiten	2	Aktivitäten und Tätigkeiten	
Bericht der Präsidentin	3	Kerzenziehen	28
Bericht des Betriebsleiters	5	BeWo-Programme	29
Betriebliche Kennzahlen	10		
Angebote		Revisionsbericht / Bilanz und Erfolgsrechnung	34
Notschlafstelle	11		
Kontakt- und Anlaufstelle	14	Personelles	37
Gassenküche	15		
Spritzenabgabe	18	Spenden und Verdankungen	39
Jobbörse	20		
BeWo (Begleitetes Wohnen)	21		
Streetwork	25		

Adressen und Öffnungszeiten

Überlebenshilfe Graubünden

www.uhg-gr.ch

Kontakt- und Anlaufstelle/Notschlafstelle

Hohenbühlweg 20
7000 Chur
Telefon: 081 253 76 66
info@uhg-gr.ch
24-Stunden-Betrieb

Begleitetes Wohnen (BeWo)

Hohenbühlweg 20
7000 Chur
Telefon: 081 253 76 61
bewo@uhg-gr.ch

Streetwork

Hohenbühlweg 20
7000 Chur
Telefon: 077 503 92 67
streetwork@uhg-gr.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
7.00 bis 23.30 Uhr
kein Zutritt zwischen 23.30 und 7.00 Uhr
Samstag/Sonntag/Feiertage
8.00 bis 23.30 Uhr
kein Zutritt zwischen 23.30 und 8.00 Uhr

Impressum

Titelbild: communicaziun.ch
Layout und Druck: communicaziun.ch, Ilanz
Auflage: 500 Exemplare

© Verein Überlebenshilfe Graubünden, Chur

Bericht der Präsidentin



In diesem Jahr wurde vieles erarbeitet. Eine intensive Arbeit, bei der alle mit viel Begeisterung dabei waren. In der Arbeitsgruppe waren Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter*innen dabei. Unsere Vorstellungen, was wir anbieten wollen, was alles möglich sein sollte und könnte und wo wir Unterstützung anbieten wollen, haben wir gemeinsam zusammengetragen. Das wichtigste ist, dass wir das einzelne Leben in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen können. Andrea Menn hat uns mit seinem Wissen und seiner Erfahrung sehr gut begleitet und angeleitet. Danke vielmals für deine Arbeit.

Wir sind in Kontakt mit dem Sozialamt des Kantons und den Verantwortlichen der Stadt Chur. Gespräche um die Zukunft der Kontakt- und Anlaufstelle finden statt. Sie soll zentraler und

einfacher erreichbar sein. Das braucht noch eine Menge Abklärungen und Absprachen.

Der Alltag am Hohenbühlweg ist immer noch sehr fordernd. Übernachtungen haben wir mehr gehabt sowie auch die Abgabe der Mittagessen zugenommen hat. Streetwork wird seit diesem Jahr vom Kanton bezahlt. Eine Leistungsvereinbarung wurde ausgearbeitet.

Sehr wichtig ist es mir, allen Mitarbeiter*innen am Hohenbühlweg und des Streetworks sehr herzlich für Ihre Arbeit zu danken. Den Köchinnen möchte ich speziell danken, ist es doch nicht selbstverständlich in unserer Küche für so viele Personen ein schmackhaftes Essen zu kochen. Unserem Betriebsleiter Carlo Schneiter gebührt ein spezieller Dank. Sein Einsatz ist vorbildlich. Danke ganz herzlich. Die Junge Wirtschaftskammer JCI hat uns ein sehr grosses Geschenk gemacht. Sie hat die

Veranda renoviert, welche wieder wunderbar erstrahlt. Vielen, vielen herzlichen Dank dafür. Ebenso danke ich allen Spender*innen. Es freut uns sehr, dass viele Menschen an uns denken und uns unterstützen.

Andy Gfeller hat nach über 10 Jahren im Vorstand der UHG seinen Rücktritt gegeben. Er war verantwortlich für die Liegenschaft. Wir danken ihm sehr für seine Arbeit und sein Wahrnehmen der Verantwortung für die UHG. Alles Gute, Andy. Dem Vorstand danke ich für die gute Zusammenarbeit und das kollegiale Klima.

Christina Bandli, Vereinspräsidentin

Bericht des Betriebsleiters



Betriebliches

Nachdem wir bereits im Jahr 2021 Höchstwerte bei der Nutzung der Leistungen erreichten, stiegen diese erneut. Die 2221 Übernachtungen entsprechen einer Zunahme von 28%. Insgesamt übernachteten 117 Personen in der UHG (2021 waren es 95 Personen). Insbesondere in den Monaten September und November waren die Zahlen sehr hoch. Wir sind dankbar, dass das Kantonale Sozialamt den Container im Garten weiterhin finanziert, so dass wir aktuell 14 Betten in vier Räumen zur Verfügung haben. Dadurch liess sich einerseits bisher verhindern, dass Personen aus Platzgründen abgewiesen werden mussten. Andererseits haben wir einen pädagogischen Spielraum, indem wir z. B. Personen, die miteinander Schwierigkeiten haben, trennen können. Die hohe Zahl an Übernachtungen hängt in erster

Linie damit zusammen, dass bezahlbarer Wohnraum in der Stadt Chur und Umgebung kaum mehr zu finden ist. Nicht nur schwerst-süchtige Menschen haben Probleme eine Wohnung zu finden, aber für diese ist es umso schwieriger. Während Monaten in der Not-schlafstelle zu übernachten, ist für viele keine Option. Das Konsumverbot, das Zimmer mit wechselnden Personen zu teilen, die Tagwache um 7.00 Uhr oder nicht selber entscheiden zu können, wann man sich im Zimmer aufhalten kann, führen dazu, dass gewisse Klient*innen nur ein paar Nächte in der UHG übernachten. Mal schlafen sie ein paar Nächte draussen, mal bei Bekannten. Wer keine eigene Wohnung hat, dem fehlt häufig Sicherheit und ein Ort um zur Ruhe zu kommen. Gerade diejenigen Personen, die seit Jahren von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffen sind, sind in einem sehr schlechten physischen und psychischen Zustand. Die monate-, teilweise jahrelange Suche

nach einer Wohnmöglichkeit führt zu Resignation und zu weiterer seelischer Belastung.

Die Kontakt- und Anlaufstelle hatte im 2022 insgesamt 9186 Besuche von 258 Personen, was einer erneuten Zunahme von knapp 15% entspricht. Unsere Räumlichkeiten kommen dadurch immer mehr ans Limit, da der Aufenthaltsraum sehr klein ist und kein Beratungszimmer vorhanden ist. Die Kontakt- und Anlaufstelle wird oft für einen Kurzaufenthalt genutzt (Kaffeetrinken, Gespräche, Ausruhen). Dann gibt es Personen, die Duschen oder Wäsche waschen, Beratungen und Unterstützung benötigen, kleine Wunden behandeln lassen oder Spritzen beziehen.

Auch die Angebote der Gassenküche wurden häufiger genutzt. Die 5973 Mittagessen vor Ort oder als Take-away entsprechen einem Anstieg von 28%. Dies sind pro Tag fast vier Personen mehr, was herausfordernder ist, als es sich anhört. Die Gassenküche bietet maximal Platz für 14 Personen, wobei zeitgleich eine Köchin, eine Küchenhilfe und ein Teammitglied die Mahl-

zeiten zubereiten und servieren. Das alles im selben Raum auf ca. 25 Quadratmetern. Die Köchinnen meistern diese Herausforderung trotz der beschränkten Infrastruktur hervorragend. Seit Frühjahr 2022 arbeitet ein Klient drei Mal pro Woche als Küchenhilfe mit, anstatt dass er ein externes Beschäftigungsprogramm besucht. Er verrichtet seine Arbeit sehr gut und ist eine grosse Unterstützung. Insgesamt wurden 9500 Mahlzeiten in der UHG eingenommen.

Die Spritzen- und Nadelabgabe hat um ca. 11% und damit erstmals seit Jahren wieder zugenommen. Auch wenn der inhalative Konsum von Kokain (Freebase oder Crack) nach wie vor sehr verbreitet ist, scheint es wieder vermehrt zu injektivem Konsum zu kommen. Genau kann dieser Trend noch nicht eingeordnet werden, es gilt allerdings wachsam zu sein.

Das BeWo war dieses Jahr mit über 100 Prozent sehr gut ausgelastet und von der Belegung her sehr stabil. Es kam zu verhältnismässig wenigen Abbrüchen. Gleichzeitig gab es viele Anfragen und wir mussten einigen Interessent*innen ab-

sagen, auch wenn eine Aufnahme sinnvoll gewesen wäre. Es zeigt sich, dass das relativ niederschwellige Wohnangebot grundsätzlich gefragt ist – teilweise aber auch eine Notlösung ist, weil eben kaum Wohnraum vorhanden ist. Herausfordernd ist die Verschlechterung der Gesundheit einiger Bewohnenden, insbesondere weil sowohl der Zugang als auch die Liegenschaft nicht barrierefrei sind.

Per 1. Januar 2022 wurde Streetwork in die Leistungsvereinbarung mit dem Kantonalen Sozialamt integriert. Das Angebot hat sich etabliert und ist sowohl bei den Klient*innen als auch bei den Fachpersonen bekannt. Die Herausforderungen sind sehr vielfältig, da nie vorhersehbar ist, was einen erwarten wird. An 170 Tagen waren die Streetworker*innen unterwegs und hatten ca. 4500 Gespräche, Beratungen und Kurzkontakte. Über 220 Vermittlungen an andere Stellen fanden statt. Diese Beratungen und Vermittlungen sind wichtig, gerade weil die Situation vieler Konsument*innen sehr schwierig ist. Besonders war die Situation im Januar, als das Team eine schwerkranke Person wäh-

rend eines Monats zu Hause begleitete, weil diese ihre letzte Lebensphase unabhängig verbringen wollte.

Infrastruktur

Anfang Jahr wurden wir von der Jungen Wirtschaftskammer Chur (JCI Chur) kontaktiert. Die engagierten Mitglieder schlugen vor, ein Projekt mit uns zu realisieren, welches sie sowohl finanziell als auch personell unterstützen wollten. Es wurde vereinbart, dass die hölzerne Aussenfassade (Erker, Balkone) saniert werden soll. Die Junge Wirtschaftskammer kümmerte sich um alles. Sie organisierten das Gerüst und koordinierten den Ablauf der Renovation. Zu Beginn gingen wir davon aus, dass es sich vor allem um einen «kosmetischen» Eingriff handelt (Schleif- und Malerarbeiten), merkten aber bald, dass viele Teile ersetzt werden mussten, weil sie verwittert und verfault waren. ReproGrischun übernahm diese Arbeiten. Jedes Mitglied der JCI Chur arbeitete einen Tag auf dem Gerüst mit und schliif und malte. Ab Sommer erstrahlten die frisch renovierten Balkone am Hohenbühlweg. Vielen Dank der Jungen Wirt-

schaftskammer für Ihre Arbeit und die Finanzierung der Renovation, insbesondere auch David Näf und Sven Theus für die hervorragende Zusammenarbeit. Auch Adrian Ciardo, Martin Stolz und Sandro Ciardo von ReproGrischun sowie Luzi Gerüstbau möchte ich herzlich danken. Ohne deren Engagement und Grosszügigkeit hätte das Projekt nicht realisiert werden können.

Seit Frühjahr 2022 arbeitet ein Klient ca. 40% als Hauswartshilfe mit, anstatt dass er ein externes Beschäftigungsprogramm besucht. Er verrichtet seine Arbeit sehr selbständig und ist eine grosse Unterstützung.

Personelles

Das Team der UHG ist seit Jahren verhältnismässig konstant, so gab es auch dieses Jahr nur wenige Wechsel. Per 1. Februar 2022 kam es zu einer grösseren Änderung. Romina Lauper-Beeli, die als Projektleitung Streetwork in der UHG arbeitete, übernahm die Funktion der Stellvertretenden Betriebsleitung in der UHG. Sie blieb niederprozentig im Streetwork tätig und trug dort die Gesamtleitung. Die Leitung im

Alltag im Streetwork wurde an Roman Zinsli übergeben, welcher bereits vorher im Streetwork arbeitete. Das Streetwork-Team wurde ausserdem mit Sarah Hudl, einer ausgebildeten Pflegefachfrau und Sozialpädagogin, ergänzt. Ebenfalls trat am 1. Februar 2022 Janine Wittwer ihre Stelle in der Kontakt- und Anlaufstelle sowie der Notschlafstelle an. Sie absolvierte zuvor ein Praktikum in der UHG und kannte somit den Alltag und die Abläufe bestens. Im Verlaufe des Jahres absolvierten zwei junge Leute ein Praktikum in der UHG. Anna Bleuler als Vorbereitung auf ihr Studium der Sozialen Arbeit. Sie integrierte sich durch ihre unkomplizierte und lebhaftige Art problemlos ins Team und war eine gute Verstärkung. Dea Baumann begann sein Ausbildungspraktikum im September und beeindruckte durch sein bereits vorhandenes Wissen, sein gelassenes Auftreten und seine Vielseitigkeit. Per Ende März wurde aufgrund des Entscheides, die Buchhaltung extern zu vergeben, das Arbeitsverhältnis mit Priska Senn aufgelöst. Ich danke ihr vielmals für ihr Engagement, ihre Flexibilität und ihren jahrelangen Einsatz.

Nachdem letztes Jahr Lilian Brun ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, war dieses Jahr Denise Köstinger an der Reihe. Sie arbeitet seit 2002 bei der UHG. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für den grossen Einsatz.

Dank

Den Mitarbeitenden gilt auch dieses Jahr mein Dank. Die hohe Nutzung der Angebote führte zu mehr Aufwand und Arbeit und vor allem die Abend-, Nacht- und Wochenenddienste, an denen alleine gearbeitet wird, sind sehr herausfordernd. Das Team zieht am gleichen Strick, tritt gegenüber den Klient*innen einheitlich auf, nimmt sich aber Zeit für die individuelle Situation der Betroffenen. Auch in schwierigen Situationen bleiben die Mitarbeitenden meist gelassen. Kommt es zu Vorfällen durch Klient*innen, z. B. Drohungen, Beleidigungen, Tätlichkeiten, was gelegentlich passiert, stützen die Mitarbeitenden einander. Der Zusammenhalt innerhalb der UHG empfinde ich als aussergewöhnlich. Den Mitgliedern des Vorstands danke ich für die Zusammenarbeit und die Unterstützung im Alltag.

Allen Spender*innen möchte ich auch danken. Wie jedes Jahr wurden wir von vielen Privatpersonen und Institutionen finanziell unterstützt. Mit den Spenden ermöglichen Sie Übernachtungen und Essen für mittellose Personen sowie die Durchführung von Anlässen und Aktivitäten in der Kontakt- und Anlaufstelle, dem BeWo und dem Streetwork. Auch die vielen Sachspenden sind eine grosse Hilfe. Den Organisationen wie Caritas, Rotes Kreuz, Heilsarmee sowie den Landeskirchen danke ich für die individuelle Hilfe bei diversen Personen. Ausserdem danke ich allen Fachpersonen, mit denen wir uns im Alltag austauschen, für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit. Danken möchte ich auch dem Kantonalen Sozialamt für den Austausch sowie die unkomplizierte Verlängerung der provisorischen Erweiterung der Notschlafstelle. Und natürlich, dass Streetwork als fester Bestandteil der Leistungsvereinbarung wurde.

Carlo Schneiter, Betriebsleiter

Betriebliche Kennzahlen

Monat	Tage	Mittagessen		Durchschnitt		Frühstück		Abendessen		Besucher*innen		Durchschnitt		Übernachtungen	
		2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Januar	31	410	494	13.2	15.9	77	124	126	223	637	740	20.5	23.9	102	151
Februar	28	447	400	16	14.3	92	99	178	173	636	648	22.7	23.1	151	121
März	31	451	383	14.5	12.4	63	69	162	152	673	598	21.7	19.3	133	93
April	30	428	364	14.3	12.1	103	78	158	123	738	597	24.6	19.9	162	117
Mai	31	468	446	15.1	14.4	118	101	179	186	737	671	23.8	21.6	181	135
Juni	30	504	386	16.3	12.5	116	89	184	204	736	683	24.5	22	153	132
Juli	31	585	371	18.9	12	97	89	204	225	821	653	26.5	21.1	164	113
August	31	570	376	18.4	12.1	123	98	195	240	852	682	27.5	22	195	174
September	30	517	380	16.7	12.3	145	94	206	234	835	715	27.8	23.1	249	208
Oktober	31	535	342	17.3	11	124	94	223	126	855	656	27.6	21.2	209	146
November	30	567	393	18.3	12.7	105	106	236	183	870	694	29	22.4	280	207
Dezember	31	491	332	15.8	10.7	111	76	202	162	796	640	25.7	20.6	242	139
Total Jahr	365	5973	4667	16.4	12.8	1274	1117	2253	2231	9186	7977	25.2	21.9	2221	1736

Angebote

Notschlafstelle

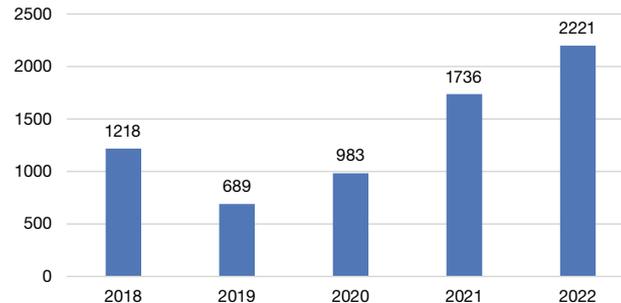


Als wir letztes Jahr 1736 Übernachtungen hatten, dachte ich, das seien sehr viele. Dieses Jahr nahm die Anzahl aber nochmals zu. Insgesamt zählten wir 2221 Übernachtungen. Vor allem zwischen August und Dezember hatten wir sehr viele verschiedene Nutzer*innen, insgesamt 117 Personen.

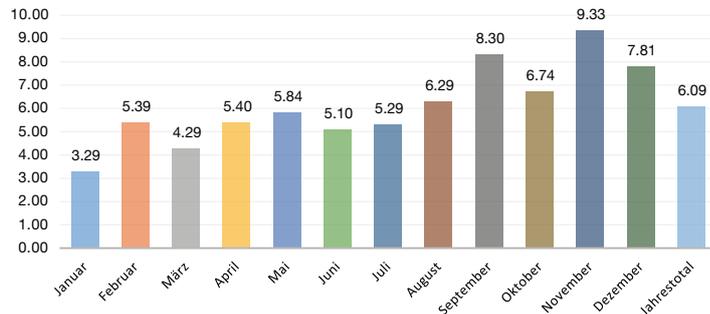
Zum Glück hatten wir dank dem Container mehr Möglichkeiten, so dass wir die Gäste gut verteilen konnten. Dafür kauften wir zusätzliche Etagenbetten, so dass uns insgesamt nun 14 Betten zur Verfügung stehen. Im Container ein 2-er- und ein 3-er-Zimmer, in den beiden Zimmern im Haus 4 und 5 Betten. Nach wie vor ist es nicht sehr geräumig, so dass immer wieder Konflikte gibt. Auch das Thema Ordnung und Gepäck taucht immer wieder auf.

Warum wir erneut eine Zunahme an Übernachtungen haben, ist schwierig zu sagen. Allerdings ist die Wohnungssituation sehr angespannt in Chur und unsere Klient*innen entsprechen mit Betreibungen, schwierigen Lebenssituationen und Sozialhilfe nicht gerade

Übernachtungen Jahresvergleich 2018–2022



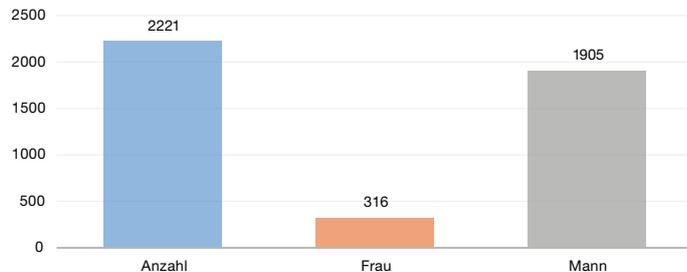
Durchschnittliche Bettenbelegung Notschlafstelle 2022



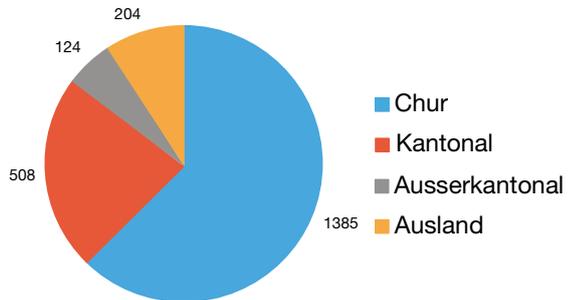
dem «Beuteschema» der Wohnungsvermietungen in Chur. Auch ein Grund könnte sein, dass viele Wohnungen an ukrainische Geflüchtete vermietet wurden.

Claudia Bolliger

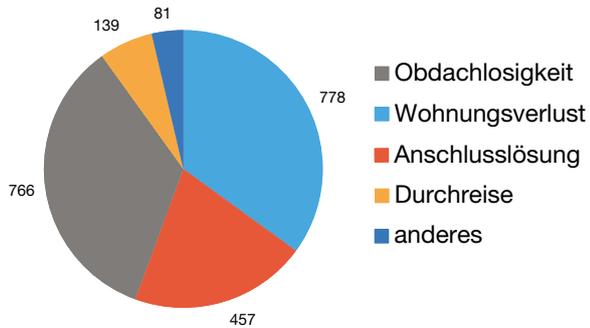
Übernachtungen nach Geschlecht Notschlafstelle 2022



Anzahl Übernachtungen nach Herkunft der Klient*innen 2022



Gründe für den Aufenthalt in der Notschlafstelle 2022



Kontakt- und Anlaufstelle



Im Jahr 2022 kamen über 9000 Besucher*innen in die UHG. Zum Essen, Duschen, Waschen, Schwatzen oder Kaffeetrinken. Für Beratungen, Telefonate, Wundversor-

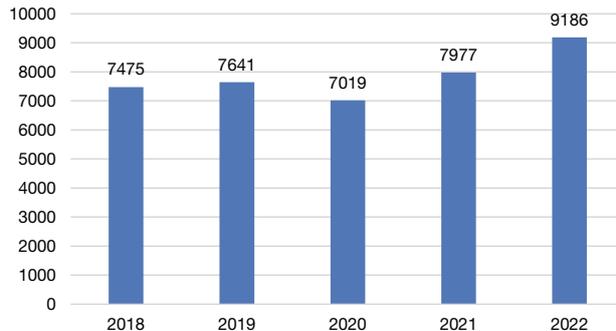
gung oder Spritzentausch. Insgesamt kamen gut 1000 Personen mehr als im letzten Jahr, um unsere Angebote zu nutzen. Ein Grund, warum es so viele Besucher*innen hat, liegt darin, dass es in Chur und Umgebung sehr wenig günstigen Wohnraum hat. So bleibt auch unsere Klientel immer länger in der Notschlafstelle und während des Tages in der Kontakt- und Anlaufstelle. Da der Wohnungsmarkt ausgetrocknet ist, dauert die Suche immer länger und viel mehr Personen bewerben sich für die gleiche Wohnung.

Mir ist aufgefallen, dass seit Corona, jüngere Menschen mit psychischen Problemen zu uns kommen. Sie haben meistens auch keine Arbeit oder Beschäftigung mehr. Diese brauchen viel Unterstützung.

Es bleibt weiterhin spannend in der UHG.

Simon Gut

Anzahl Besuche Kontakt- und Anlaufstelle 2018–2022



Gassenküche



Auch zu Beginn des Jahres 2022 war Corona noch ein Thema. Dies bis zum 1. April 2022: An diesem Tag wurden alle Corona-Regeln aufgehoben! Diese positive

Nachricht löste grosse Freude in der Gassenküche aus. Endlich, nach so langer Zeit konnten wir wieder unseren langen Tisch in der Küche hinstellen, an welchem alle zusammen das Mittagessen geniessen können. Es musste nicht mehr darauf geachtet werden, wie viele Personen sich in der Gassenküche aufhielten und es musste nicht mehr festgehalten werden, wer an welchem Tisch das Essen eingenommen hat. Was für eine Erleichterung!

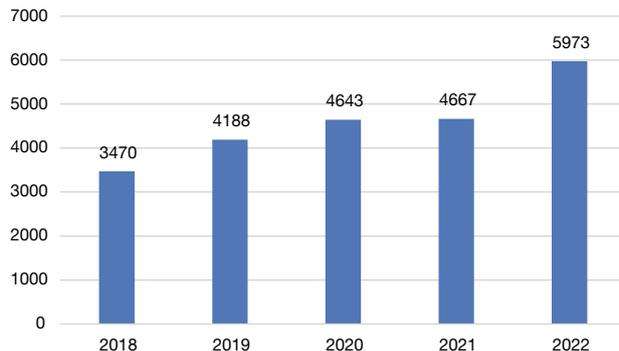
Das Take-away, welches wir zu Corona-Zeiten eingeführt haben, beschlossen wir auch weiterhin anzubieten. Diese Dienstleistung wird nach wie vor geschätzt. Besonders von Gästen, wel-

che ihr Essen lieber in Ruhe Zuhause oder z. B. im Stadtpark einnehmen möchten.

Erfreulich war, dass nach Aufhebung der Corona-Regeln auch die Bewohnenden des Begleiteten Wohnen ihre Mahlzeiten wieder in der Gassenküche einnehmen durften. Wem also nach Gesellschaft war, der genoss nach langer Zeit wieder das gemeinsame Essen. Was aber beibehalten wurde, ist, dass nach wie vor das Essen mittags geholt und in den Zimmern/Studios genossen werden konnte. Auch wurde das Angebot, eine Tupperdose zum Befüllen des Mittagessens im eigenen Briefkasten zu deponieren, beibehalten. Dieses Essen wurde dann gerne zum Abendessen genossen.

Neu wurde für jeweils Dienstag bis und mit Donnerstag eine Küchenhilfe (ein Bewohner des Begleiteten Wohnens) eingestellt, welcher die jeweilige Köchin tatkräftig unterstützt. Die Köchinnen schätzen diese Unterstützung sehr. Über die Jobbörse konnten sich für die übrigen

Anzahl Mittagessen Jahresvergleich 2018–2022



Tage jeweils freiwillige Küchenhilfen melden und sich so einen Zustupf verdienen.

Nach wie vor wurde der Einsatz des Teams gefordert. So unterstützte weiterhin jemand vom Team die Köchin unter anderem bei der Herausgabe des Take-away. Für den Service in der Küche war jeweils die Küchenhilfe zuständig.

Nicht zu vergessen sind der wertvolle Einsatz und die Flexibilität unserer drei Köchinnen Gitta, Margrith und Gaby, welche es täglich schaf-

fen, dass niemand die Gassenküche mit knurrendem Magen verlassen muss. Ihre Leistung, in der viel zu kleinen Küche, die in keiner Weise einer Gastroküche entspricht, ist bewundernswert. Angeboten werden mittags jeweils zu einem Preis von 5 Franken Suppe, Salat und ein Hauptgang. Sollte jemand nur eine Suppe essen wollen, so wird diese kostenlos angeboten. Sonntags gibt es jeweils noch ein Dessert. Die grösste Herausforderung besteht darin, dass unsere Köchinnen nie wissen, wie viele Gäste zum Mittagessen erscheinen, denn es ist keine Anmeldung erforderlich. Unsere Köchinnen stellen sich täglich dieser Herausforderung und auch wenn es vorkommen kann, dass sie mal etwas nachkochen müssen, kann sie nichts aus der Ruhe bringen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und an dieser Stelle Gitta, Margrith und Gaby, aber auch unserer neuen Küchenhilfe und allen freiwilligen Küchenhilfen, ganz herzlich für ihre wertvolle Arbeit in der Gassenküche danken!

Die Statistik zeigt, wie wichtig und notwendig das Angebot der Gassenküche für die Men-

schen, die regelmässig oder auch ab und zu bei uns zum Essen vorbeikommen, ist. Selbstverständlich wird man in der Gassenküche nicht abgewiesen, wenn das Essen nicht bezahlt werden kann. Diese Essen werden dann jeweils mit Spenden oder Gutscheinen (z. B. von der Caritas) finanziert. Auch bietet die Überlebenshilfe Graubünden (UHG) Essensgutscheine an, welche bspw. durch Churs Bevölkerung verschenkt werden. Diese Gutscheine können per Mail, telefonisch oder auch persönlich bei der UHG am Hohenbühlweg 20 angefordert werden. Einige Klient*innen werden kurzfristig mittels einer Kostensprache durch Dritte (Caritas,

Rotes Kreuz, Landeskirchen...) unterstützt. Nebst dem Mittagessen wird in der Gassenküche auch jeweils Frühstück und Abendessen für je Fr. 3.– angeboten. Dieses Angebot wird hauptsächlich von den Benutzer*innen der Not- schlafstelle und den Bewohnenden des Begleiteten Wohnens genutzt.

Die Türe der Gassenküche ist an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Wer mittags eine leckere, günstige und warme Mahlzeit geniessen möchte, ist bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Jeannette Schall

Spritzenabgabe Kanton Graubünden



Im 2022 sind über 1000 Stück Spritzen und Nadeln mehr als im 2021 abgegeben worden. Die meisten Spritzen werden über die Apotheken an Klient*innen abgegeben. Sie können die gebrauchten Spritzen abgeben und bekommen dafür wieder neue. So haben sie sauberes Injektionsmaterial. Der Anstieg verwundert mich, da bedeutend mehr Klient*innen rauchen als spritzen. Auf der Gasse wie im Stadtpark sieht man häufiger,

dass eine Base-Pfeife geraucht wird und weniger, dass gespritzt wird. Grundsätzlich beobachtet man die Klient*innen beim Spritzen seltener, da sie sich zurückziehen.

Auch beim Spritzenautomat, der sich in der Nähe des Stadtparks befindet, sind 1400 Stück mehr Spritzen bezogen worden als im Jahr davor. Ein markanter Anstieg. Das sind leider keine guten Zahlen für das Jahr 2022.

Simon Gut

Statistik Spritzen- und Nadelabgabe 2022

	Vorjahr (2021)	2022	Differenz in %
Überlebenshilfe Graubünden (UHG) (Spritzen und Nadeln)	302	110	-63.6
Spritzen UHG getauscht	12	29	+141.7
Spritzen UHG gekauft	29	19	-34.5
Spritzen UHG Total	41	48	+17.1
Nadeln UHG getauscht	17	26	+52.9
Nadeln UHG gekauft	32	28	-12.5
Nadeln UHG Total	49	54	+10.2
Flash-Box UHG gekauft*	53	2	-96.2
Automaten (Spritzen und Nadeln)	4344	5792	+33.3
Flash-Box Automat Chur*	1049	1448	+38
Flash-Box Automat Davos*	0	0	0
Flash-Box Automat Thusis*	37	0	-100
Apotheken (Spritzen und Nadeln)	20400	21900	+7.4
Spritzen	9200	9900	+7.6
Nadeln	11200	12000	+7.1
Gesamtübersicht Kanton Graubünden	25046	27802	+11
Gesamtabgabe Spritzen	11519	12848	+11.5
Gesamtabgabe Nadeln	13527	14954	+10.6

*eine Flashbox enthält jeweils 2 Spritzen und 2 Nadeln

Jobbörse

Statistik Jobbörse 2018–2022

Vermittelte Arbeitsstunden

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
An Private	83	133	235	87	91
An Firmen	2742	2895	2479	1823	1894
Total extern	2825	3028	2714	1910	1985
Intern UHG	286	266	339	442	443
Total Stunden	3111	3294	3053	2352	2428

Arbeitgebende und Arbeitnehmende

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Für Private	7	8	8	6	6
Für Firmen	12	10	6	7	7
Total	19	18	14	13	13
Arbeitnehmer	27	27	17	20	33
davon Frauen	7.4%	3.7%	0%	0.2%	0.3%

BeWo (Begleitetes Wohnen)



2022 betrug die Auslastung 103%, weil wir nebst den 10 Wohneinheiten auch das Notzimmer rege benutzten. Während insgesamt fünf Monaten waren wir demnach

überbesetzt. Leider mussten wir auch im 2022 einigen Bewerber*innen absagen, da die Kapazitäten am Limit waren.

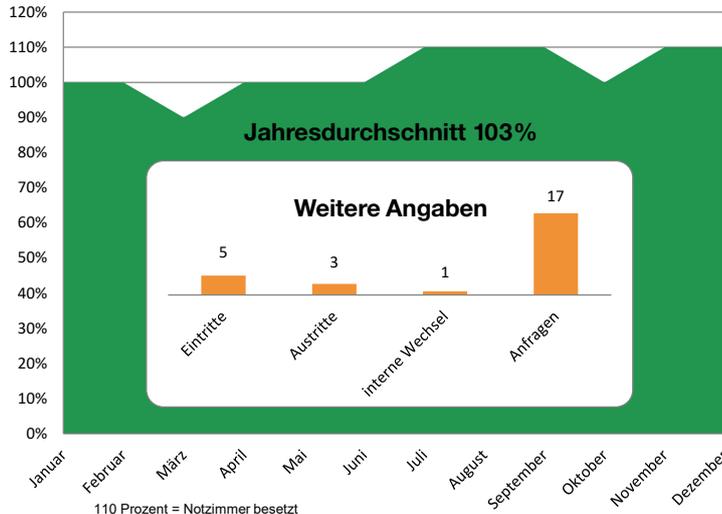
Insgesamt ist die Belegung konstant, mit nur fünf Eintritten und drei Austritten können wir von einer recht stabilen Gruppe reden.

Die Mehrheit der Bewohnenden sind seit Jahren Männer. Seit zwei Jahren wohnt im BeWo eine Frau und im November 2022 ist eine weitere eingezogen. Die Betreuung von Frauen ist für uns spannend und ich denke, wir können gut auf ihre Bedürfnisse eingehen. Schön ist es mitanzusehen, dass die beiden Frauen ein gutes Verhältnis zueinander pflegen.

Seit 2007 arbeite ich im «Begleiteten Wohnen». Die Mitgestaltung und Weiterentwicklung des Begleiteten Wohnen liegt mir noch immer am Herzen. Im Zentrum stehen für mich aber vor allem die Bewohnenden, die individuelle Betreuung der einzelnen Personen. Dass die Menschen, die wir betreuen sehr unterschiedlich sind, macht unsere Arbeit sehr abwechslungsreich. Diese Menschen während eines Teils ihres Lebens zu begleiten und ihnen eine Zukunftsperspektive zu geben, gibt mir die Anregung, um hier weiterzuarbeiten. Neues Wissen und Haltungen miteinzubringen, macht meine Motivation vollständig. Oder eben auch neue Herausforderungen zu meistern, wie zum Beispiel die Weiterentwicklung des BeWo. Im Jahr 2022 war dies notwendig, weil vier Bewohnende eine hundertprozentige Invalidenrente zugesprochen bekamen.

Das Thema Invalidenrente beschäftigt uns schon ein paar Jahre. Seit Juli 2019 sind Men-

Belegung Begleitetes Wohnen 2022



schen mit einer Abhängigkeit nicht mehr per se von den Leistungen der Invalidenversicherung (IV) ausgeschlossen, sondern haben Zugang zum «strukturierten Beweisverfahren». Dies aufgrund eines Bundesgerichtsurteils vom

11. Juli 2019. Deshalb haben wir oder unsere Vernetzungspartner*innen einige Bewohnende für eine IV-Rente angemeldet. Die Abklärungen zogen sich in die Länge, so dass bei uns im BeWo 2022 alle vier angemeldeten Personen nach und nach einen Bescheid für eine IV-Rente zugesprochen bekamen. Zudem ist eine weitere Person mit einer Invalidenrente im November bei uns eingezogen.

Die Finanzierung des Begleiteten Wohnens mit einer Invalidenrente gestaltet sich unterschiedlich. Zum einen kommt es auf die Berechnung der Invalidenrente an. Zum andern, ob die Person ihre Pensionskassengelder vorbezogen hat. Für unsere Betreuung können wir bei der Ergänzungsleistung Fr. 25.– pro Betreuungsstunde rückfordern. Dieser Betrag deckt jedoch nicht die Kosten für die Betreuung. Deshalb kann es sein, dass jemand trotz Invalidenrente, weiter von der Sozialhilfe abhängig ist. Gerade die Unabhängigkeit von der Sozialhilfe wäre oft ein positiver Effekt. Deshalb gehen unsere zukünftigen Überlegungen in Richtung IV-Anerkennung.

Anbei Antworten zweier Bewohnenden, die neu eine IV-Rente beziehen (werden), zu ein paar Fragen. Person 1 hat im März 2022 den Vorbescheid für die Zusprache einer Invalidenrente bekommen. Im Mai 2022 folgten die Berechnungen der ganzen IV-Rente. Person 2 hat den IV-Vorbescheid im Dezember 2022 erhalten, dies sei für sie wie ein Weihnachtsgeschenk gewesen. Sie habe zuvor eigentlich mit einem klaren «Nein» gerechnet. Die Berechnungen der genauen IV/EL-Auszahlungen laufen noch.

Was hat sich für dich seit dem IV-Bescheid geändert?

Person 1: Es hat sich nicht viel geändert. Ich habe nicht mehr Geld als vorher. Als der Entscheid gekommen ist, hatte ich Freude. Auch weil ich die Sozialhilfe nicht mehr bezahlen muss. Meine Pensionskasse wurde aufgelöst, Fr. 80 000.– davon gingen an die Gemeinde. Fr. 20 000.– ist meine Rücklage, davon wird auch das BeWo mitfinanziert.

Person 2: Die IV eröffnet mir neue finanzielle Möglichkeiten. Ich werde mittelfristig nicht mehr vom Sozialamt abhängig sein.

Wie stellst du dir deine Tagesstruktur nun vor?

P1: Wenn es meine Gesundheit wieder zulässt, werde ich ab und zu wieder in der Gassenküche mithelfen. Das macht mir Freude.

P2: Ich bin im Chur Plus und möchte auch weiterhin dortbleiben.

Würdest du es begrüssen, wenn das BeWo IV-angelernt wäre?

P1: Ja, das würde ich sehr gut finden. Denn dann könnte ich auch weiterhin hier wohnen, auch wenn meine Pensionskassengelder verbraucht sind.

P2: Mir passt der Standort hier oben nicht. Das Haus am Hohenbühlweg ist schwer zu erreichen, der Stadtbus bis zum Bodmer fährt nur alle halbe Stunde. Schwere Einkäufe sind deshalb schwierig zu bewältigen. Wenn das BeWo in der Stadt wäre, würde ich eine IV-Anerkennung begrüssen und längerfristig bleiben.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

P1: Ich möchte wieder gesundheitlich belastbarer sein. Auch würde ich gerne mehr Kontakt zu meiner Familie haben.

P2: Mein Ziel/Traum wäre es an einem wärmeren Ort zu wohnen, z.B. im Tessin. Leider kenne ich dort niemanden und deshalb würde mir dieser Entscheid schwerfallen.

Was möchtest du sonst noch sagen?

P1: Zurzeit bin ich in physiotherapeutischer Behandlung, deshalb ist das Treppensteigen hier einigermaßen ok. Aber dennoch überlege ich hier oben zweimal, ob ich in die Stadt soll oder nicht. Mir fehlt hier am Hohenbühlweg die Sonne, diese scheint während drei Monaten nicht. Auch gehe ich nicht in die Gemeinschaftsräume, solange in den unteren Stockwerken die Notschafstelle und die Kontakt- und Anlaufstelle untergebracht sind. Wenn dem nicht so wäre, würde ich öfters «unter die Leute» gehen.

Lilian Brun

Streetwork



Streetwork oder Gassenarbeit steht für Aufsuchende Sozialarbeit im öffentlichen Raum in Chur. Unser Angebot richtet sich an Erwachsene, die ihren Lebensmittelpunkt im öffentlichen Raum haben. Dabei handelt es sich um Einzelpersonen oder Gruppen, die von Stigmatisierung und Ausgrenzung betroffen oder bedroht sind. Viele dieser Menschen leiden an verschiedenen Erkrankungen (Sucht, psychische Erkrankung). Die Lebensrealität der Klient*innen sowie die bestehenden Zugangshürden erschweren oder verunmöglichen es ihnen vielfach, die bestehenden Angebote in Anspruch zu nehmen. An dieser Stelle setzt Streetwork an.

Seit dem 1. Januar 2022 wird Streetwork Chur durch eine Leistungsvereinbarung (Laufzeit 2022 bis 2025) vom Kanton Graubünden finanziert. Ein kurzer Rückblick:

- im Mai 2020 starteten wir mit dem Pilotprojekt Streetwork in der Stadt Chur. Die Finanzierung des Pilotprojekts erfolgte über die Stadt Chur und war befristet bis Ende April 2021.
- im Winter 2020/2021 entschied die Stadt Chur, das Pilotprojekt bis Ende 2021 zu verlängern.
- am 1. Januar 2022 wurde Streetwork als festes Angebot vom Kanton übernommen.

Der Weg vom befristeten Pilotprojekt zu einem festen kantonalen Angebot im Bereich der Schadensminderung freut uns sehr.

Das ganze Streetworkteam möchte sich herzlich bei Romina Lauper-Beeli bedanken. Sie hatte das Angebot der Gassenarbeit Chur mit sehr viel Herzblut geleitet und aufgebaut. Mit der Übernahme der Arbeit als Stellvertretende Betriebsleitung per 1. Februar 2022 hatte sie

die Leitung an Roman Zinsli übergeben, unterstützte ihn aber weiterhin bei Fragen und trug die Gesamtverantwortung.

Einen typischen Alltag in der Gassenarbeit gibt es nicht. Vor dem Dienst trifft sich das Einsatzteam der Gassenarbeit im Büro an der Quaderstrasse. Gemeinsam werden die Taschen gepackt und der bevorstehende Dienst geplant. Ist die Apotheke gefüllt? Gibt es irgendetwas vom letzten Dienst, das beachtet werden soll? Sind über die Streetwork-Mailadresse Informationen eingegangen? Wollte uns jemand über Whatsapp erreichen? Das sind einige Fragen, die wir uns vor dem Einsatz stellen. Danach startet der eigentliche Dienst. Die Routen sind immer unterschiedlich. Ein fester Bestandteil ist der Besuch des Stadtparks und Bahnhofs. Vielfach werden zusätzlich der Fontanapark und andere Örtlichkeiten in der Altstadt besucht. Wir versuchen mit den Klient*innen in Kontakt zu treten. Dies gelingt uns auch ausserhalb der Treffpunkte im Stadtpark und Bahnhof gut. Der Szene sind die Teammitglieder und das Angebot inzwischen bekannt.

Dies vereinfacht es uns ein Klima zu schaffen, das die Kontaktaufnahme für die Betroffenen möglichst vereinfacht und hilft, dass Bedürfnisse ungezwungen deponiert werden können. Streetwork Chur arbeitet sehr nahe an den Menschen, berät und vermittelt bei Bedarf an geeignete Stellen weiter.

In den drei Säulen der Suchtpolitik wird die Gassenarbeit der Schadensminderung zugeordnet, was beispielsweise die Organisation einer Übernachtung in der Notschlafstelle sein kann. Der Begriff Schadensminderung umfasst jegliche Leistungen, mit denen die Gesundheit der Betroffenen möglichst stabilisiert oder im besten Fall verbessert werden können. Dazu gehören auch die Abgabe von sauberen Spritzen, kleine medizinische Versorgungen oder andere präventive Dienstleistungen. Die Vermittlung und Begleitung der Menschen ist für uns eine Kernaufgabe und basiert auf einem vertieften Vertrauensverhältnis. Diese Hilfeleistungen werden regelmässig in Anspruch genommen. Das freut uns sehr und bestätigt uns in unserer Arbeit. Teilweise können durch Ver-

mittlungen oder Begleitungen Ansprüche auf beispielsweise Sozialhilfe eingeleitet oder Vermittlungen ins Ambulatorium getätigt werden, wenn Klient*innen das möchten. So gelingt es uns im Rahmen der Schadensminderung, Ansprechperson für jegliche Themen zu sein. So verschieden die Menschen und ihre Bedürfnisse sind, so verschieden sind auch die Dienste, Gespräche, Beratungsthemen und Hilfeleistungen. Obschon ein Rahmen für unsere Arbeit besteht, soll das Angebot flexibel sowie dem Individuum und der Szene anpassungsfähig sein.

Es freut uns sehr, die Arbeit im Streetwork im Rahmen der Schadensminderung durchführen und das Angebot auch in Zukunft weiter entwickeln zu dürfen.

Roman Zinsli

Der folgenden Tabelle sind ein paar Kennzahlen aus dem Jahr 2022 zu entnehmen:

Statistik Streetwork 2022	
Anzahl aufsuchende Dienste inkl. Nachtpatrouillen (à 3 – 4.5 Stunden):	170
Anzahl Beratungen und Gespräche (länger als 5 Minuten): Durchschnittliche Anzahl Beratungen pro Dienst	2293 13.5
Anzahl Kurzkontakte (weniger als 5 Minuten) Durchschnittliche Anzahl Kurzkontakte pro Dienst	1773 10.4
Vermittlungen (Triage an andere Fachstellen, Ämter usw.)	226

Aktivitäten und Tätigkeiten

Kerzenziehen



Nach zweijähriger corona-bedingter Pause führten wir dieses Jahr das Kerzenziehen am Weihnachtsmarkt Chur wieder durch. Im Voraus stellten wir uns die Frage, wie wir uns als Institution so präsentieren können, dass unsere Alltagsarbeit den Marktbesucher*innen stärker bewusst wird. Schnell war klar, dass ein UHG-Kleber auf den Kerzen einen nachhaltigen Effekt erzielen könnte.

Wie schaffen wir es aber auch, ohne uns aufzudrängen, mit den Leuten über unsere Angebote ins Gespräch zu kommen und nicht nur als Angebot für die Kinder genutzt zu werden? Wir mussten etwas für die Erwachsenen anbieten, um sie an unserem Stand zu halten. So boten wir Chai-Tee und Kuchen an und gestalteten eine Infotafel mit unseren Angeboten und den wichtigsten Informationen.

Wir gestalteten unseren Standplatz so, dass die Kinder im Hintergrund Kerzenziehen konn-

ten und wir den Leuten an unserem Stand ihre Fragen beantworten konnten.

Es zeigte sich im Vergleich zu den letzten Jahren, dass wir mehr Spenden erhalten haben und mehr Übernachtungs- und Essensgutscheine verkauft wurden. Die Infotafel wurde fleissig gelesen und es fand ein Austausch über unsere Angebote statt. Natürlich kam auch das Kerzenziehen nicht zu kurz.

Auch hier zeigte sich, dass Nachholbedarf da war, da wir das Kerzenziehen die letzten zwei Jahre nicht anbieten konnten. Am Kerzenziehstand wurden wir unter anderem von zwei Klienten unterstützt, welche die Kinder beim Kerzenziehen anleiteten und begleiteten. Sie machten einen sehr guten Job.

BeWo-Programme



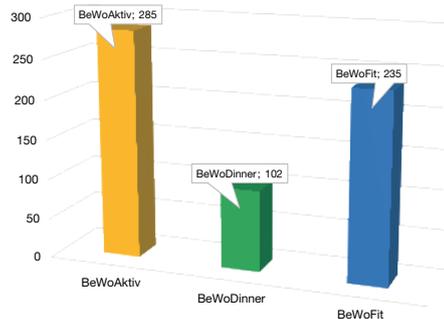
BeWoAktiv

In den Wintermonaten war Nähen wieder sehr beliebt. Es wurden Kleider geflickt oder auch Neues erschaffen, wie z. B. eine Einkaufstasche,

Schlüsselbänder, Finken, Kappen und verschiedene kleine Taschen.

Das letztjährige Sommerprojekt führten wir weiter. Wir haben Zaunlatten ausgesägt und bemalt und endlich auch montiert. Im Herbst hatten wir so fast die Hälfte unseres Gartenzaunes verschönert. Den Bewohnenden gefällt der neue Look des Gartenzaunes. Dieser kam aber nicht bei allen sonstigen Betrachter*innen gut an. Einer der Kommentare zum Beispiel war: «das sieht aus, wie in einer Kinderkrippe». Auf den ersten Blick könnte der bunte Zaun wirklich diesen Eindruck vermitteln. Wenn man aber die Kunstwerke genauer betrachtet, sieht man die Qualität, die nur Erwachsene schaffen können.

Teilnahmen an den BeWo-Programmen 2022



Doch wer steht schon eine Weile davor, um dies zu beurteilen? Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, dass wir den Zaun nicht fortführen werden.

Besondere Ausflüge gehören im Jahresplan dazu. Bei den winterlichen Programmen genos-



sen wir die Sonne beim Schlitteln und beim Skifahren. Im Sommer führten uns Ausflüge an den Crestasee und in die Badi Sand. Schwimmen, Spielen und Grillieren genossen die Teilnehmenden dabei.

Zum Jahresabschluss fand wieder einmal ein Lottonachmittag statt. Dieses Programm war wie immer freiwillig, auch weil es am 26. Dezember stattfand. Trotzdem versuchten einige ihr Glück, denn es gab kleine Sachpreise zu gewinnen.

30



BeWoFit

Ein erstes Highlight war das Nachtschlitteln am 24. Februar 2022 in der Lenzerheide. Nach zweijähriger Pause wegen Corona konnten wir dieses Jahr wieder im Restaurant Scharmoin Abendessen und wer wollte danach die Schlittenabfahrt genießen. Einige Bewohnende haben sich nach mehrjähriger Pause im Januar wieder einmal auf die Schlittschuhe getraut. Sie mussten feststellen, dass dies vor einigen Jahren irgendwie noch einfacher war.

Nebst den üblichen Programmen wie zum Beispiel KUBB spielen, Haus-OL oder Spazieren, bringen unsere Praktikant*innen immer wieder gute und wertvolle Inputs ein. So hat sich seit letztem Jahr auch der Haus-OL zu einem festen Programmpunkt entwickelt. Dieses Jahr bot im ersten Halbjahr unsere Praktikantin Anna Bleuler eine Ballettlektion an, da sie dies einige Jahre praktiziert hat. Zu unserem Erstaunen waren unsere Bewohnenden nach anfänglicher Skepsis sehr dafür zu begeistern. Im zweiten Halbjahr veranstaltete unser Praktikant Dea Bauermann einen Fotokurs. Da das BeWoFit jeweils abends um 18.00 Uhr stattfindet und es dann im Herbst/Winter bereits dunkel ist, wurde die Langzeitbelichtung angeschaut. So entstand eine tolle Neujahrskarte.

Wichtig ist die eigene Begeisterung, denn so gelingt es die Teilnehmenden auch für Angebote zu begeistern, die sie anfänglich nicht ansprechen. Da einige Bewohnende ein Instrument spielen, wurde nun auch einmal pro Monat Musik eingeplant, wobei die ersten Entwürfe für einen eigenen «BeWo-Song» entstanden.



BeWoDinner

17 BeWoDinner fanden im Jahr 2022 statt. Im Sommer ist nach wie vor Grillieren sehr beliebt. Dies obwohl durch den Container im Garten nur noch recht beengter Platz vorhanden ist. Auch in der Gassenküche wird es zwischendurch etwas eng, vor allem wenn sehr viele Bewohnende teilnehmen. Dies ist häufig der Fall, wenn für ein «Geburtstagskind» gekocht wird. Nicht ganz die Hälfte der BeWoDinner fand zu Ehren eines Geburtstagsfeiernden statt.

Erlebnistag

Am 18. Mai 2022 machten wir uns mit dem Postauto auf den Weg nach Churwalden. Wir planten, zu rodeln und die Mutigen, die neue Zieline auszuprobieren. Als wir in Churwalden ankamen, mussten wir feststellen, dass noch Zwischensaison war und so die Bergbahnen und die damit verbundenen Aktivitäten geschlossen hatten. Zum Glück waren die Bewohnenden sehr flexibel und wir entschlossen Grillade einzukaufen und nahmen das nächste Postauto an den Heidsee. So feuerten und grillierten wir am Heidsee. Das Wetter war prächtig, so dass einige ihre Füße im See badeten und eine kleine Gruppe einen längeren Spaziergang um den See machte. Nach Speis und Trank und Erholung am See spazierten wir zum Eichhörnchenwald. Mit etwas Geduld zeigte sich auch das ein oder andere Tierchen. Bevor es dann mit dem Postauto wieder zurück ging, kehrten wir noch in einem Restaurant mit Gartenterrasse ein.

Lager

Am Montag, dem 29. August 2022, machten unser Zivildienstleistender Cyrill und ich uns mit

fünf Bewohnern und unseren Privatautos auf den Weg ins Tessin. Bis zum Mittag hatten wir den Luganersee erreicht. Dort assen wir unser Picknick. Eigentlich hätten wir gerne Minigolf gespielt, nur passten die Öffnungszeiten nicht mit den Angaben im Internet überein, so dass der Minigolfplatz geschlossen war. Wir machten uns nichts draus und entschieden uns dafür mit dem gesparten Geld in einem Restaurant am See etwas zu trinken.

Danach machten wir uns auf zur Unterkunft in Astano, ca. 20 Autominuten entfernt. Leider erlebten wir hier die zweite Überraschung von Tessiner Öffnungszeiten in der Nebensaison. Gleich neben unserem Lagerhaus, welches auf einem Campingplatz war, lag ein kleiner Badesee. Was wir nicht wussten, war, dass dieser eingezäunt ist und dass dieser Öffnungszeiten hat, welche nur der Besitzer kennt. Nach kurzer Enttäuschung darüber bezogen wir unser Lagerhaus. Auch das war kurz gewöhnungsbedürftig, aber sehr preiswert. Jeder suchte sich ein Plätzchen und richtete sich etwas ein. Einige erkundeten die Umgebung, andere genos-

sen die Terrasse, bis wir dann Abendessen kochten. Bald lernten wir auch den Platzwart kennen. Es ergaben sich interessante Gespräche und da wir die einzigen Gäste auf diesem abgelegenen Campingplatz waren, sassen wir noch lange mit lauter Musik auf der Terrasse. Nachdem dann die ersten ins Bett gingen, machten wir die Musik aus und genossen die Stille. Ein Bewohner fand diese Stille extrem eindrücklich. Zitat: «Diese Stille, ich konnte mein eigenes Blut rauschen hören.»

Am nächsten Tag assen wir sehr feine Pizzen am Luganersee und besuchten einen kleinen Zoo. Am Abend grillierten und kochten wir im Übermass. Wir musizierten und auch der Platzwart gab uns ein kleines Gitarrenkonzert. So ging auch der zweite Abend zu Ende. Am dritten und letzten Tag gab es ein ausgiebiges Frühstücksbüffet. Alle Resten der letzten Tage: Spaghetti Bolognese, Griessmus und Rösti mit Wurstschnellen. Mit vollem Magen machten wir uns auf den Heimweg über Luino. Dort besuchten wir den riesigen Markt und assen zu Mittag. Dann fuhren wir zufrieden zurück



nach Chur. Trotz der ein oder anderen Überraschung war es ein gelungener Ausflug.

Fürs nächste Jahr gibt es aber bei der Planung sicher einiges zu berücksichtigen. Einigen war der Ort zu abgelegen, da sie gerne abends auswärts essen gegangen wären. Ein immer zugänglicher See wäre sehr schön und der Montag ist eher ein ungünstiger Tag, da dann vieles geschlossen hat.

Samuel Bislin

Revisionsbericht



PMP Treuhand AG
Via la Schena 2
CH-7077 Valbella

Fon +41 (0)81 385 15 15
Fax +41 (0)81 385 15 16

pmp@pmptreuhand.com
www.pmptreuhand.com

UID-Nr. CHE-110.149.503
MWST-Nr. CHE-110.149.503 MWST
RAB-Nr. 500678

*Bericht der Revisionsstelle zur
eingeschränkten Revision an
die Mitgliederversammlung des Vereins
Überlebenshilfe Graubünden (UHG)
Höhenbühlweg 20
7000 Chur*

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Überlebenshilfe Graubünden für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Valbella, 22. März 2023

PMP Treuhand AG

P. Monod
Betriebsökonom FH
Leitender Revisor

Beilage:
Jahresrechnung

Bilanz UHG 2022

Bilanz 31.12.2022	2022	2021
AKTIVEN		
Kassa	18470.35	14041.40
Postcheck	342151.26	404892.87
Graubündner Kantonalbank	486472.20	494052.38
Credit Suisse	1540.18	593.96
Debitoren abzüglich Wertberichtigung	31067.50	23157.40
Transitorische Aktiven	34742.80	65329.38
Mobilien und Einrichtungen	1.00	1.00
Immobilien	1170000.00	1200000.00
	2084445.29	2202068.39
PASSIVEN		
Kreditoren	93736.60	65069.99
Transitorische Passiven	51361.50	83841.60
Passiv-Darlehen	35000.00	130000.00
Darlehen Nahestehende	–	–
Hypothekarschulden	300000.00	300000.00
Erneuerungsfonds Liegenschaft	314348.95	294348.95
Betriebskapital	1289998.24	1328807.85
	2084445.29	2202068.39

Erfolgsrechnung UHG 2022

Erfolgsrechnung 2022	2022	Budget 2022
AUFWAND		
Personalaufwand	1 011 873.14	1 123 600.00
Medizinischer Bedarf	80 300.25	12 000.00
Lebensmittel und Getränke	37 266.96	27 000.00
Haushalt	13 482.57	13 000.00
URE Immoblie Sachanlagen	34 840.38	31 500.00
URE mobile Sachanlagen	7 224.58	3 000.00
URE Fahrzeuge	483.00	-
URE Informatik- und Kommunikations-Systeme	11 070.00	14 000.00
Mietaufwand Anlagenutzung	62 40.00	40 500.00
Übriger Finanzaufwand	3 192.80	7 000.00
Hypothekarzinsen	4 960.70	17 000.00
Abschreibungen Immobilien	30 000.00	20 000.00
Energie und Wasser	20 659.80	23 000.00
Jobbörse/Arbeitsprojekte/Benützerkosten	81 198.35	59 000.00
Büro und Verwaltung	87 541.74	41 400.00
Übriger Sachaufwand	7 230.70	11 500.00
Ausserordentlicher Aufwand	8 504.55	-
	1 373 799.52	1 443 500.00
ERTRAG		
Beiträge Trägerkanton	880 000.00	845 000.00
Erträge aus Dienstl., Handel und Produktion	304 520.01	379 500.00
Erträge aus Dienstl., Klient*innen	29 919.10	-
Mieterträge	7 5136.50	60 000.00
Finanzerträge	5.45	1 000.00
Anderer Betriebsbeiträge und Spenden	40 293.90	16 500.00
Ausserordentlicher Ertrag	5 114.95	-
	1 334 989.91	1 302 000.00
AUFWANDS-/ERTRAGSÜBERSCHUSS	-38 809.61	-141 500.00

Personelles

Vorstand

- Christina Bandli, Präsidentin
- Reto Allenspach, Vizepräsident, Ressort Rechtsfragen
- Mathias J. Balzer, Vertreter der Stadt Chur (seit 27.04.2022)
- Andreas Gfeller, Ressort Liegenschaft (bis 27.04.2022)
- Bettina Kiefer
- Robert Kurz, Ressort Finanzen
- Pascale Koller, Aktuarin, Vertreterin der Landschaft Davos
- Iris Schellenbaum

Betriebsleitung

- Carlo Schneider (80%)

Betreuer*innen K+A/Notschlafstelle

- Adrian Albrecht (60%)
- Claudia Bolliger (70%)
- Simon Gut (80%)
- Denise Köstinger (30%)

- Romina Lauper-Beeli (stv. BL, seit 01.02.2022) (65%)
- Raulo Pedrussio (80%)
- Jeannette Schall (80%)
- Janine Wittwer (55%)

Streetworker*innen

- Romina Lauper-Beeli (Projektleitung) (15%)
- Roman Zinsli (Leitung) (75%)
- Igor Jovic (10%)
- Jasmin Deragisch-Jäger (15%)
- Sarah Hudl (seit 01.03.2022) (30%)

Köchinnen (stundenweise)

- Margrith Casale
- Gaby Mani
- Gitta Wasescha

Aushilfsbetreuer

K+A/Notschlafstelle (stundenweise)

- Werner Erb



Foto: Tilbert Keller, Trin

Betreuer*innen BeWo

- Samuel Bislin (80%)
- Lilian Brun (QM-Verantwortliche) (70%)

Zivildienstleistende/

Praktikant*innen

- Janine Wittwer (bis 31.01.2022)
- Anna Bleuler (01.02. bis 31.07.2022)
- Dea Baumann (seit 01.09.2022)

Rechnungsstelle (stundenweise)

- Priska Senn (bis 31.03.2022)

Reinigung (stundenweise)

- Slavica Pudic

Spenden und Verdankungen

Wir bedanken uns herzlich für folgende Spendenbeiträge über 100 Fr.:

Spenden Institutionen 2022

Fr.	400.00	Altersturnen Frauen, Untervaz
Fr.	1000.00	CS Baukeramik Gmbh, Trimmis
Fr.	456.20	Evang. Kirchgemeinde Davos Dorf
Fr.	2000.00	Evang. Kirchgemeinde Klosters-Serneus
Fr.	110.00	Evang. Kirchgemeinde Scharans
Fr.	179.75	Evang. Kirchgemeinde Schiers
Fr.	150.00	Evang. Kirchgemeinde Trimmis
Fr.	292.80	Evang. Kirchgemeinde Untervaz
Fr.	2000.00	Evang.-Ref. Kirchgemeinde der Cadi, Disentis
Fr.	200.00	Evang.-Ref. Kirchgemeinde Grüşch
Fr.	1000.00	Hengartner Elektronik AG, Chur
Fr.	100.00	Josias Gasser Baumaterialien AG, Chur
Fr.	8000.00	Kantonale Evang. Kirchenkasse Graubünden, Chur
Fr.	616.40	Kinderartikelbörse Walenstadt
Fr.	552.75	Reformierte Kirche Chur
Fr.	10000.00	Stiftung Bündner Suchthilfe, Chur
Fr.	1000.00	Stiftung Pro Familia, Chur
Fr.	200.00	Willi Haustechnik AG, Chur

Spenden Privatpersonen 2022

Fr. 200.00	Barbisch Miriam, Chur
Fr. 200.00	Bollhalder Erika und Otto, Domat/Ems
Fr. 500.00	Buchli-Rauch Flurinda, Chur
Fr. 200.00	Coray Stephan, Chur
Fr. 100.00	D.A., Chur
Fr. 550.00	F.B., Chur
Fr. 200.00	Gredig Joos und Clara, Chur
Fr. 200.00	Grimm Hugo, Chur
Fr. 200.00	Häring Sara, Trin
Fr. 200.00	Hartmann Sandra, Untervaz
Fr. 500.00	Herzog Regula, Fürstenau
Fr. 100.00	Krättli-Wolf Brigitta, Untervaz
Fr. 400.00	Kuoni Johannes und Karin, Igis
Fr. 100.00	Meier Andrea, Guarda
Fr. 500.00	Merk Konrad und Fabiola, Landquart
Fr. 212.75	Milesi Thomas, Grabs
Fr. 1500.00	P.M., Rhäzüns
Fr. 350.00	Ruof Christof, Jenins
Fr. 500.00	Schibli Annemarie und Ruedi, Sevelen
Fr. 180.00	Schlagenhauf Robert und Brigitte, Trin

40

Fr. 500.00	Stirnemann Stefan, Chur
Fr. 150.00	Vogel-Bärtsch Karin, Zizers
Fr. 100.00	Widmer Claudia, Chur
Fr. 180.00	Zarn Martina, Lachen
Fr. 100.00	Zürcher Margrit, Untervaz

Sachspenden 2022

Aidshilfe Graubünden, Chur
Bäckerei/Konditorei Merz, Chur
Caritas Graubünden, Chur
Handwerk mit Herz
Junge Wirtschaftskammer, Chur
Migros Ostschweiz, Chur
Schweizerisches Rotes Kreuz Graubünden,
Chur

Weiter danken wir allen Vereinsmitgliedern sowie allen Spender*innen für kleinere Beiträge sowie Sachspenden zugunsten der Überlebenshilfe Graubünden. Spenden werden auf einem separatem Fondskonto verbucht und zweckgebunden eingesetzt.

